

Presseinformation

Wien, am 19. Mai 2014

Forschungszentrum für Geomagnetik wird eröffnet

BIG hat rund 2.500 Quadratmeter große Stollenanlage für die ZAMG errichtet.

Am Mittwoch, 21. Mai um 13.00 Uhr findet am Trafelberg in Niederösterreich die offizielle Eröffnungsfeier für die Forschungsstation für Geomagnetik statt. Dabei sind Michael Staudinger Direktor der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik, Roman Leonhardt Leiter des Conrad Observatoriums, Roman Rössl Amt der NÖ Landesregierung, Hans-Peter Weiss Geschäftsführer der Bundesimmobiliengesellschaft, Erwin Pröll Landeshauptmann von Niederösterreich sowie Bundesminister für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft Reinhold Mitterlehner. Monika Korte Leiterin der Gruppe Geomagnetische Observatorien am GFZ Potsdam wird zum Thema Geomagnetismus referieren.

Das Forschungszentrum für Geomagnetik wird von der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG) betrieben. Die Bundesimmobiliengesellschaft (BIG) ist Bauherr und Gebäudeeigentümer. Das Grundstück steht im Eigentum der Österreichischen Bundesforste „Insgesamt wurden rund 8,5 Millionen Euro in die Errichtung von Labor und Messstollen investiert“, sagt BIG Geschäftsführer Hans-Peter Weiss. Zwei Millionen Euro davon stammen aus einer Förderung des Landes Niederösterreich, den Restbetrag hat die zum Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft (BMWFW) ressortierende Bundesimmobiliengesellschaft investiert.

Im Zuge der Baumaßnahmen wurde ein Stollensystem mit einer Länge von rund 1.000 Metern in das Kalksteinmassiv des Trafelbergs getrieben. Die Errichtung war mit großen baulichen und geographischen Herausforderungen verbunden: Vorgabe war die Errichtung einer so genannten „Low Noise Facility“. Das ist ein Bauwerk frei von natürlichen oder künstlichen elektromagnetischen Störfeldern oder Bodenerschütterungen. Zudem sollte das Gebäude keinen jahreszeitlich bedingten Temperaturschwankungen ausgesetzt sein.

Um dies zu gewährleisten, hat die BIG am entlegenen Trafelberg nahe Muggendorf 50 Meter unter der Erdoberfläche ein entsprechendes Tunnelsystem angelegt. Der Hauptstollen ist mit 400 Metern der längste. Er verläuft vom Eingangsgebäude im Süden nach Norden. Vom Hauptstollen zweigen nach Osten und Westen vier kürzere Querstollen ab. Hier sind Messeinrichtungen untergebracht. Eine Besonderheit an der Forschungsanlage sind zwei Tiefenbohrungen, die von der Tunnelsohle aus 100 bzw. 200 Meter tief, senkrecht in den Berg hinein verlaufen. Hier werden spezielle Detektoren für dreidimensionale Messungen angebracht. Derartige Tiefbohrungen wurden noch nie zuvor in Österreich realisiert. Die Dichtheit der in den Bohrlöchern verlaufenden Rohre konnte nur unter Einsatz von Bohrmaterial aus der Ölindustrie sichergestellt werden.

Um potenzielle Störquellen zu vermeiden, kamen nicht-magnetische Baustoffe zum Einsatz. Jedes Element wurde vor Einbau auf Magnetismus getestet. Aus diesem Grund wurde vor allem auf die Materialien Holz und Kunststoff gesetzt.

Rückfragen:

Mag. Ernst Eichinger, MBA, MRICS

Pressesprecher BIG

T +43 5 0244 – 1350, [ernst.eichinger\(at\)big.at](mailto:ernst.eichinger(at)big.at)

Mit Fertigstellung der Forschungseinrichtung für Geomagnetik kann die ZAMG am Conrad Observatorium nun auch Veränderungen im magnetischen Schutzschirm der Erde sowie das Weltraumwetter untersuchen. Das Weltraumwetter beschreibt Wechselwirkungen zwischen dem Magnetfeld der Erde und der Sonne.

Bereits im Jahr 2000 hatte die BIG am Trafelberg Forschungseinrichtungen für Seismologie und Gravimetrie errichtet. Mit der Geomagnetik-Forschung kann das Conrad Observatorium der ZAMG nun das gesamte Forschungsfeld der Geodynamik abdecken. Das Conrad Observatorium am Trafelberg gilt als eines der modernsten und umfangreichsten geophysikalischen Observatorien der Welt.

Über die BIG:

Der BIG-Konzern ist mit rund 2.800 Liegenschaften einer der größten Immobilieneigentümer in Österreich. Das Portfolio besteht aus über sieben Millionen Quadratmeter Gebäude- und rund 21 Millionen Quadratmeter Grundstücksfläche. Es gliedert sich in die Unternehmensbereiche Schulen, Universitäten, Sonder- und Spezialimmobilien. Die Büroimmobilien und Entwicklungsliegenschaften sind seit Jänner 2013 in der Tochtergesellschaft ARE Austrian Real Estate GmbH gebündelt. Das Portfolio umfasst 643 Liegenschaften mit rund 1,8 Millionen Quadratmetern Mietvertragsfläche. Während die BIG primär auf öffentliche Institutionen konzentriert ist, sollen mit dem Angebot der ARE auch vermehrt nicht-öffentliche Mieter angesprochen werden.

Als Bauherr stellt der BIG-Konzern einen wichtigen ökonomischen Faktor in Österreich dar. Wirtschaftlichkeit und Architekturqualität gehen dabei Hand in Hand. Das stellt der BIG-Konzern laufend unter Beweis. Jedes Projekt hat den Anspruch seinen künftigen Nutzern im Sinne der ökologischen, ökonomischen und sozio-kulturellen Nachhaltigkeit gerecht zu werden. Der BIG-Konzern wurde für sein architektonisches Engagement mehrfach ausgezeichnet und erhielt sieben Bauherrenpreise.

Die BIG in Zahlen (Konzernbericht 2013/BIG-Konzern nach IFRS):

*) Instandhaltungen + Neubau/Generalsanierungen; inkl. Wirtschaftsuniversität Wien, ohne Projektgesellschaften

Gebäudeanzahl	ca. 2.800
Gebäudefläche	7,1 Mio. m ²
Mitarbeiter	Ø 847
Bilanzsumme	€ 11,3 Mrd.
Mieterlöse	€ 755 Mio.
Projekt-Investitionen *)	€ 721 Mio.

Rückfragen:

Mag. Ernst Eichinger, MBA, MRICS

Pressesprecher BIG

T +43 5 0244 – 1350, [ernst.eichinger\(at\)big.at](mailto:ernst.eichinger(at)big.at)